



Abbildung 1: Alle Preisträger des Deutschen Lichtdesign-Preises 2024 zusammen auf der Bühne. Foto: Felix Kästner

ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHER LICHTDESIGN-PREIS 2024

Mit dem Deutschen Lichtdesign-Preis werden seit 2011 jährlich hervorragende Beleuchtungslösungen ausgezeichnet. Bei der diesjährigen Gala im Dornier Museum Friedrichshafen wurden die zwölf Siegerprojekte von einer unabhängigen Jury honoriert.

Die Jury des diesjährigen Deutschen Lichtdesign-Preis hat zwölf besondere Projekte ausgezeichnet. Die Sieger kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Premiere: 2024 wurde erstmals auch ein Publikumspreis vergeben, für den während der Light+Building abgestimmt werden konnte. Die Kategorien neben dem Publikumspreis waren: Büro/Verwaltung; Öffentliche Bereiche/Innenraum; Außenbeleuchtung / Öffentliche Bereiche; Außenbeleuchtung/Inszenierung; Verkehrsbauten; Museum; Shopbeleuchtung; Hotel/Gastronomie; Bildung; Kulturbauten sowie internationales Projekt. Wir stellen Ihnen vier Gewinner vor.

MODERNITÄT TRIFFT GESCHICHTE

Das beste internationale Projekt stammt in den Augen der Jury von Jan Blieske und seinem Team. Die Lichtdesigner aus Berlin entwarfen das Ausstellungs- und Lichtkonzept des National Historical Museums in Kirgisistan. Die Herausforderung in der Planung lag dabei nicht nur in einem knappen Zeitfenster, sondern auch darin, der historischen Architektur gerecht zu werden. Die Jury lobt besonders die Arbeit mit den vor Ort gegebenen Mitteln, sowie das Aufgreifen von Elementen der ursprünglichen Lichtgestaltung des Museums.

BIS INS DETAIL

In der Kategorie »Außenbeleuchtung/Inszenierung« konnte sich das österreichische Studio podpod design gegen seine Mitbewerber

durchsetzen. Sie setzten das Wiener Rathaus mit einer bis ins Detail geplanten neuen Fassadenbeleuchtung in Szene. Dafür nutzten die Designer eine warmweiße gebäudenaher »Grazing-Beleuchtung« der äußeren Sandsteinfassade, sowie eine farbsteurbare RGBW-Beleuchtung im Inneren. Die Jury begründet ihre Entscheidung mit der passenden Interpretation der historischen Fassade, deren neue Beleuchtung auch ohne zusätzliche Farbe einen Wow-Effekt erzeugte.

WOHLFÜHLATMOSPHERE

Für ein besonderes Ambiente sorgen auch die Schweizer Lichtdesigner hübschergestaltet. Sie sicherten sich den Lichtdesign-Preis in der Kategorie »Hotel/Gastronomie«. Im Rahmen ihres Projekts »wellness-Hostel3000« wurde nicht nur das bestehende Hallenbad »Aua Grava« erneuert und um einen Wellnessbereich erweitert. Es umfasste auch den Bau einer neuen Jugendherberge. Der Jury zufolge schafften es die Designer, das einfache Hostel mit der passenden Leuchtenauswahl und viel Designarbeit aufzuwerten. Die neue Atmosphäre bringe das Hostel »in höhere Sphären«.

LUXURIÖSES ERLEBNIS

Das Luxus-Kaufhaus Oberpollinger in München beschert den Designern von Licht Kunst Licht den Preis in der Kategorie »Shopbeleuchtung«. Das Lichtkonzept setzt Akzente für die Shops und Produkte. Gleichzeitig schafft es einen freundlichen Hintergrund, die Deckenstrahler vermitteln das Gefühl von Tageslicht. Das Design des Men's Designer und des Women's Fashion Department unterscheiden sich in Details, beide Bereiche setzen jedoch auf Minimalismus. Die Jury hebt bei diesem Projekt besonders die optimale Verbindung zwischen Form und Funktion hervor. ■

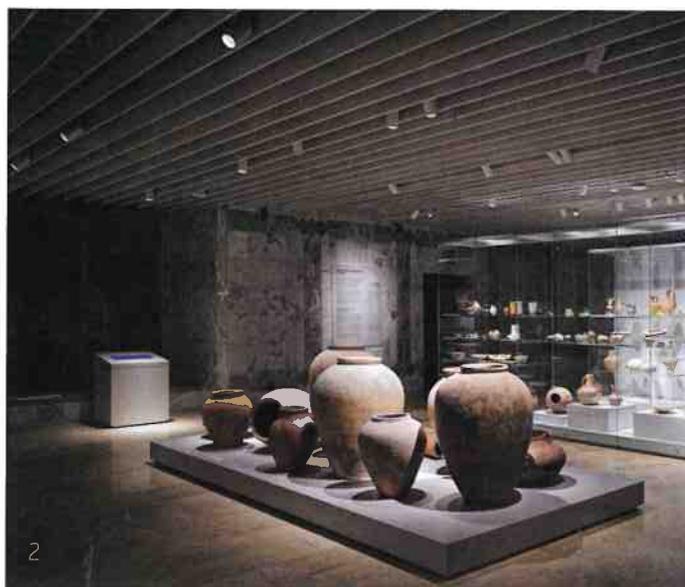


Abbildung 2: Die historischen Ausstellungsstücke werden mit modernen Downlights in Szene gesetzt. Foto: Jan Blieske

Abbildung 3: Bei der Auswahl der Fassadenbeleuchtung für das Wiener Rathaus wurde besonders auf die denkmalgeschützte Architektur Rücksicht genommen. Foto: Jansenberger Fotografie

Abbildung 4: Paarweise angeordnete Deckeneinbauleuchten kombiniert mit Lichtlinien unterstreichen die ausgestellten Markenprodukte. Foto: Isabel Talenberg-Plümacher

Abbildung 5: Die farbigen Objektleuchten verleihen dem neuen Wellnessbereich seinen Charakter. Foto: Ruedi Walz

Weitere Informationen

Deutscher Lichtdesign-Preis 2024, www.lichtdesign-preis.de